

# Glücksorte in Potsdam



Fahr hin &  
werd glücklich



DROSTE



Sybille Wesenberg



# Glücksorte in Potsdam

*Fahr hin und werd glücklich*

Droste Verlag



*In Liebe für Stefan*



# Liebe Glücksuchende,



was ist Glück? Ich zum Beispiel hatte das Glück, dieses Buch schreiben zu dürfen über meine Heimatstadt. Potsdam, die über tausend Jahre alte Schönheit begeistert uns heute mehr denn je. Für mich als Kind war es nichts Besonderes, hier aufzuwachsen. Ich wohnte in der Nähe vom Park Sanssouci, wir gingen hier oft spazieren, im Winter liefen wir dort Schlittschuhe. Die Innenstadt war in schlechtem Zustand, Stadtschloss und Stadtkanal fehlten, mir war's egal.

Es kam die Wende, ich sah die alten Fotos vor der Zerstörung und staunte. Jahre später wurde ich Gästeführerin. Lernte viel Interessantes über die Preußischen Könige, die Potsdam prägten. Allen voran Friedrich II., der die Stadt seines Vaters in eine barocke Schönheit verwandelte. Hundert Jahre später dann der „Romantiker auf dem Thron“ Friedrich Wilhelm IV., ein großer Italien-Fan. Potsdam war und ist immer noch eine romantische Stadt, meine Glücksorte sind das auch! Dazu kleine feine Geschäfte, bezaubernde Cafés oder Restaurants. Meine Liebe dafür ist spürbar, ich bin mir sicher, Sie werden sie auch mögen. Viel Spaß beim Entdecken und Genießen!!

Ihre Sybille Wesenberg



# Deine Glücksorte ...



1 Einmal Prinzessin sein ... <i>Schloss und Park Babelsberg</i> .....	8
2 Kanalträumereien <i>Am ehemaligen Potsdamer Stadtkanal</i> .....	10
3 Druschba heißt Freundschaft <i>Die Kolonie Alexandrowka</i> .....	12
4 Ein Tag im Paradies <i>In der Biosphäre Potsdam</i> .....	14
5 Erfrischung muss sein <i>In der Braumanufaktur Forsthaus Templin</i> .....	16
6 Der Brunnen mit Schnecke <i>In der Friedenskirche</i> .....	18
7 Be nice or go away <i>Im Buena Vida Coffee Club</i> .....	20
8 Im Farbenrausch schwelgen <i>Der Karl-Foerster-Garten in Bornim</i> .....	22
9 Genuss mit allen Sinnen <i>Das vietnamesische Restaurant Le's Cyclo</i> .....	24
10 Balsam für die Seele <i>Ein Spaziergang um den Heiligen See</i> .....	26
11 Kopfsprung ins Glück <i>Lecker essen und trinken im alten Schwimmbad</i> .....	28
12 Traumschlösschen am Seeufer <i>Schloss und Schlossgarten Caputh</i> .....	30
13 Hier wird's richtig bunt <i>Der Wochenmarkt auf dem Bassinplatz</i> .....	32
14 Kunst kommt von Können <i>Promis in der Albert Baake Galerie</i> .....	34
15 Erfrischender Überblick <i>Rundgang auf der Nikolaikirche</i> .....	36
16 Versteckte Blumenpracht <i>Im Neuen Garten</i> .....	38
17 Der erste Schinkel <i>Der Pomonatempel auf dem Pfingstberg</i> .....	40
18 Musikalischer Kaffeegenuss <i>Das Café Ricciotti im Nikolaisaal</i> .....	42
19 Balkonschönheiten <i>Die Mangerstraße in der Berliner Vorstadt</i> .....	44
20 Bezaubernde Putten <i>Das Schloss Lindstedt und sein Park</i> .....	46





<b>21 Ein malerisches Ensemble</b> <i>Die Kellertorwache am alten Stadtkanal</i> .....	48
<b>22 „Es wird durchgeblüht ...“</b> <i>Die Freundschaftsinsel</i> .....	50
<b>23 Vom Stöbern &amp; Plaudern</b> <i>Im Tisch für Zwei</i> .....	52
<b>24 Geschichte &amp; Geschichten</b> <i>Die Villenkolonie Neubabelsberg</i> .....	54
<b>25 Reif für die Insel?</b> <i>Die Halbinsel Hermannswerder</i> .....	56
<b>26 Friedrichs Weintrauben</b> <i>Die Weinterrassen am Winzerberg</i> .....	58
<b>27 Ganz versteckt glücklich sein</b> <i>Das Café Matschke am Neuen Garten</i> .....	60
<b>28 Botanische Überraschungen</b> <i>Der Paradiesgarten an der Maulbeerallee</i> .....	62
<b>29 Mal wieder Dampfer fahren</b> <i>Die Weisse Flotte Potsdam</i> .....	64
<b>30 Mehr als nur Schrippen ...</b> <i>Die traditionelle Bäckerei Braune</i> .....	66
<b>31 Klein-Amsterdam</b> <i>Das Holländische Viertel</i> .....	68
<b>32 Das Glück im Bilde</b> <i>Im Museum der Havelländischen Maler</i> .....	70
<b>33 Wo man von Piroschka träumt</b> <i>Ungarische Spezialitäten</i> .....	72
<b>34 Eine rechts, eine links ...</b> <i>Tolle-Wolle in der Jägerstraße</i> .....	74
<b>35 Schallplatten-sammlerglück</b> <i>Silverspeed Records</i> .....	76
<b>36 Die Ankunft der Götter</b> <i>Der Neptunbrunnen</i> .....	78
<b>37 Kunst &amp; Kulinarisches</b> <i>Im Hofgarten Karree</i> .....	80
<b>38 Einfach mal Waldbaden</b> <i>Ein Ausflug in den Wildpark</i> .....	82
<b>39 Treppauf, treppab ...</b> <i>Die Orangerie und ihre Terrassen</i> .....	84
<b>40 Ich bin dann mal weg ...</b> <i>Der JoJo Trekkingladen</i> .....	86



# ... noch mehr Glück für dich



41 Wo Ruinen entzücken <i>Der Ruinenberg am Park Sanssouci</i> .....	88	51 Filmstars lassen grüßen <i>Das Filmmuseum Potsdam im Marstall</i> .....	108
42 Mozart und die Macarons <i>Die Pâtisserie Brahmstaedts</i> .....	90	52 Kulturelles Herz der Stadt <i>Kunst und Kultur in der Schiffbauergasse</i> .....	110
43 Eine weiße Schönheit <i>Das Treppenhaus im Großen Waisenhaus</i> .....	92	53 Verzaubern lassen ... <i>Café Krümelfee in der Charlottenstraße</i> .....	112
44 Was für eine Idylle <i>Die Handweberei in Geltow</i> .....	94	54 Schmücken & Schenken <i>Die Boutique Freudenhaus</i> .....	114
45 Potsdam per pedales <i>Auf Fahrrad-Entdeckungstour</i> .....	96	55 Kiezbummel mit Stil <i>Ein Spaziergang um die Erlöserkirche</i> .....	116
46 Bücherwürmer aufgepasst! <i>Die Stadt- und Landesbibliothek</i> ....	98	56 Hier ist echt was los! <i>Die Geschwister-Scholl-Straße</i> .....	118
47 Keramik & Geschichte <i>Das Museumshaus Im Guldenden Arm</i> .....	100	57 Filme, Filme, Filme <i>Das Programmkinos Thalia in Babelsberg</i> .....	120
48 Schlösser & Spione <i>Die Glienicker Brücke</i> .....	102	58 Schmuck mit Schwung <i>Kunsthandwerk im Ketten-Chaos-Design</i> .....	122
49 Kreative Glücksmomente <i>Das Ladencafé Nähgern in Babelsberg</i> .....	104	59 Rokoko & Fladenbrot <i>Das Restaurant Piccolo Pane</i> .....	124
50 Friedrichs Maulbeeren <i>Der Weberplatz in Babelsberg</i> .....	106	60 Silber für die Sinne <i>Im La Belle Epoque</i> .....	126





61 Atemberaubende Aussichten <i>Der Panoramablick vom Mühlenberg</i> .....	128	70 Eine kleine Träumerei ... <i>Schloss und Park Petzow</i> .....	146
62 Von „Poztupimi“ bis Potsdam <i>Das Potsdam Museum am Alten Markt</i> .....	130	71 Eine Verführung in Orange <i>Der Sanddorn-Garten in Petzow</i> .....	148
63 „Don't pay the ferryman“ <i>Die Seilfähre Tussy II in Caputh</i> .....	132	72 Russische Leckereien <i>Das Café à la Russe in der Lindenstraße</i> .....	150
64 Raus und wieder rein <i>Die ehemalige Exklave Klein-Glienicke</i> .....	134	73 Ein Dorf wird Kleinod <i>Das Krongut Bornstedt</i> .....	152
65 Manekineko bringt Glück <i>Das Japanzimmer in der Lindenstraße</i> .....	136	74 Richtig flippig <i>Die Boutique Kaufrausch</i> .....	154
66 Relativität & Architektur <i>Der Wissenschaftspark Albert Einstein</i> .....	138	75 Glück auf Indisch <i>Das India Haus am Jägertor</i> .....	156
67 Für den feinen Hunger <i>Delikatessen im In Vino Feine Kost</i> .....	140	76 Eine kleine Glücksbank <i>Die Schwanenallee in der Berliner Vorstadt</i> .....	158
68 Mehr als nur Obstwein ... <i>Die Inselstadt Werder</i> .....	142	77 Die Schönste von allen <i>Die Heilandskirche Sacrow</i> .....	160
69 Oase zwischen Hochhäusern <i>Die Neustädter Havelbucht</i> .....	144	78 Von einer großen Liebe <i>Das Dorf Paretz und sein Schloss</i> .....	162
		79 Eis, Eis, Baby ... <i>Die Eismanufaktur Eisfrau in Babelsberg</i> .....	164
		80 Was ist denn eine Mopke? <i>Das Neue Palais und die Communs</i> .....	166

# Einmal Prinzessin sein ...

## 1 Schloss und Park Babelsberg

Es gibt Momente, da wünscht man sich, einmal Prinzessin zu sein. Das passiert zum Beispiel garantiert vor dem märchenhaft schönen Schloss Babelsberg. Majestatisch thront es da oben auf dem Hügel, strahlend weiß seine neogotische Architektur, Blumengärten, Ziersträucher und Wasserspiele runden das romantische Bild ab. Und dann erst die Aussicht, überwältigend der Blick über das Wasser zur Glienicker Brücke und die Potsdamer Kulturlandschaft. Da bleibt einem ja fast die Luft weg! Am besten erst einmal auf einer der Bänke die Eindrücke sacken lassen. Wer hat hier denn eigentlich mal gewohnt? Tatsächlich eine echte Prinzessin, Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach. Was für ein Name! Sie war die Ehefrau von Prinz Wilhelm von Preußen. Die Herrschaften wurden dann später auch noch Kaiser und Kaiserin. Sie ließen sich in den 1830er-Jahren das Schloss auf dem Babelsberg bauen, damals noch eine kahle Landschaft. Die Bauarbeiten erstreckten sich über viele Jahre, und da Augusta die englische Neogotik schick fand, wurde das Schloss später in diesem Stil verändert. So erstrahlt es noch heute vor unseren

### TIPP

Kaffeepausenempfehlung: das Café Kleines Schloss Babelsberg mit herrlichem Seeblick.

Augen. Die herrlichen Parkanlagen verdanken wir bedeutenden Gartenarchitekten. Fürst Hermann von Pückler-Muskau war einer davon, ja, genau der, nachdem das berühmte Eis benannt wurde. Aber das ist eine andere Geschichte. Viele Jahrzehnte lang lagen Schloss und Park im Dornröschenschlaf, die Grenzanlagen führten direkt am Schloss vorbei. Davon ist zum Glück nichts mehr zu sehen. Heute kann man rund um das Schloss spazieren, durch den Pleasureground bummeln und sich an Wasserspielen und schönen Ausblicken erfreuen. Auf verschlungenen Wegen gibt es weitere versteckte Traumplätze zu entdecken, die den Betrachter staunen lassen: Man fühlt sich berauscht – Momente der Vollkommenheit! Außerdem sollte man den Flatowturm nicht verpassen: Wenn er geöffnet ist, ist ein Turmaufstieg ein absolutes Muss.

► Schloss Babelsberg, Park Babelsberg 10, 14482 Potsdam

[www.spsg.de/schlosser-gaerten/objekt/schloss-babelsberg](http://www.spsg.de/schlosser-gaerten/objekt/schloss-babelsberg)

► ÖPNV: Bus 616, Haltestelle Schloss Babelsberg, Straßenbahn 94, 99, Haltestelle Alt Nowawes, wenige Minuten Fußweg



# Kanalträumereien

## 2 Am ehemaligen Potsdamer Stadtkanal

Sitzt man auf einer der Bänke am ausgegrabenen Teilstück des ehemaligen Stadtkanals, kann man so richtig vor sich hinträumen. Was für ein Leben mag hier zu Zeiten Friedrichs des Großen geherrscht haben. Mit ein bisschen Fantasie kann man es sich gut vorstellen. Der Stadtkanal, ein alter Wasserweg, wurde schon frühzeitig von unseren Königen genutzt. Nachdem Friedrich Wilhelm I. für eine Begradiung und Vertiefung gesorgt hatte, ließ sein Sohn, Friedrich II., den circa 1,8 Kilometer langen alten Kanal verschönern, in Sandstein einfassen, auf beiden Seiten Lindenbäume anpflanzen, kunstvolle Eisengeländer anbringen und neue imposante Brücken darüber bauen. Prachtvolle Häuser entstanden an beiden Seiten, die Gegend entwickelte sich zur ersten Wohnlage. Wer hier lebte, hatte es geschafft. Aber die Sache hatte einen negativen Beigeschmack: Der Kanal hat einfach furchtbar gestunken. Das wohl größte Problem waren die Brücken, man hatte unter ihnen sogenannte Aborte gebaut. Es gab eben noch keine Kanalisation. Nun, das will man sich nicht weiter vorstellen. Viele Beschwerden gab es damals wegen der Geruchsbelästigung – man solle den Kanal doch zuschütten. Das passierte jedoch erst in den 1960er-Jahren. Heute nun sitzt man an einem rekonstruierten Teilstück des Kanals, dass zur BUGA 2001 durch einen Förderverein eröffnet wurde. Schön ist alles anzuschauen, die prachtvollen Gebäude zu beiden Seiten sind restauriert, und es fällt nicht schwer, sich in die alten Zeiten zurückzuversetzen. Das imposante Gebäude gegenüber – das Brock'sche Palais – ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Friedrich II. sein Potsdam haben wollte. Prächtiger Barock, wohl auch etwas nach dem Motto „Wer angibt, hat mehr vom Leben“. Schaut man in die abzweigende Wilhelm-Staab-Straße, bekommt man noch mehr tolle Barockhäuser zu sehen. Ja, unser Friedrich der Große, der wusste, wie man Eindruck macht. Aber alle Nicht-Könige können hier auch einfach sitzen und noch ein bisschen träumen – von Fischerkähnen, die vorbeifahren, oder Schwanenfamilien, die ganz ruhig ihre Bahnen ziehen.

- 
- Der ehemalige Stadtkanal, Yorckstraße, 14467 Potsdam  
[www.potsdam.de/stadtkanal-potsdam](http://www.potsdam.de/stadtkanal-potsdam)
  - ÖPNV: Straßenbahn 91, 92, 94, 96, 98, Haltestelle Platz der Einheit



# Druschba heißt Freundschaft

## 3 Die Kolonie Alexandrowka

Manchmal kommt einfach alles richtig zusammen – Geschichte, Natur und Kulinarisches – wie in der russischen Kolonie Alexandrowka! Dort steht man inmitten russischer Blockhäuser und Obstgärten und staunt ..., und erfährt dann, dass das alles mit einer großen Freundschaft zu tun hat, der zwischen dem russischen Zaren Alexander I. und dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. Wie kam es denn dazu? Der König und der russische Zar kannten sich schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts, und die Chemie stimmte einfach. Als später Napoleon mit seinen Truppen über Europa zog, wurde die Freundschaft Prüfungen unterzogen, letztendlich aber besiegte man gemeinsam den Erzfeind. Als Jahre später der König seine Tochter Charlotte mit dem Bruder des Zaren verheiratete, wurde aus den freundschaftlichen Banden auch noch eine familiäre. Entsprechend erschüttert war man, als Alexander 1825 überraschend verstarb. Friedrich Wilhelm wollte dieser Freundschaft ein Denkmal setzen, ließ die russische Kolonie bauen und nannte sie Alexandrowka – in Anlehnung an den Zaren Namen. Zwölf Wohnhäuser

und ein Aufseherhaus im romantischen Blockhausstil, jedes mit einem Garten, wurden gebaut. Eingezogen sind die zwölf verbliebenen Sänger eines russischen Soldatenchores, den Friedrich Wilhelm III. gegründet hatte. Das alles verlief nicht so reibungslos, wie es hier klingen mag.

Viele spannende Geschichten sind mit der Alexandrowka verbunden. Zum Beispiel die Sache mit der Kuh oder den Namensschildern an den Häusern... Ein Besuch im Museum Alexandrowka im Haus Nr. 2 ist empfehlenswert, um die faszinierende Geschichte dieser Freundschaft und der Entstehung der Kolonie zu verstehen. Wer bei all dem Staunen noch Kaffeedurst oder Hunger verspürt, kann zu den Museumsöffnungszeiten das integrierte Café besuchen. Im großen Garten mit teilweise historischen Obstbäumen fällt es nicht schwer, bei Kaffee und selbst gebaktem Kuchen die Geschichte noch einmal Revue passieren zu lassen.

### TIPP

Im Haus 1 kann man  
rund ums Jahr  
so richtig in die russische  
Küche eintauchen!

► Russisches Museum Alexandrowka, Russische Kolonie 2, 14469 Potsdam, Tel. (03 31) 8 17 02 03

[www.alexandrowka.de](http://www.alexandrowka.de), [www.alexandrowka-haus1.de](http://www.alexandrowka-haus1.de)

► ÖPNV: Bus 603, Straßenbahn 92, 96, Haltestelle Reiterweg/Alleestraße

